

**Hallische**  
für Stadt



**Zeitung**  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

**Nr. 37.**

Halle, Donnerstag den 13. Februar

**1840.**

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Febr. Se. Maj. der König haben dem Kaiserl. Russischen General-Lieutenant, Senator und Mitglied des Kriegsraths, Danilefsky, den Rothen Adler-Orden erster Klasse, und dem Marine-Kapitain Kudriawoy, Befehlshaber des Transportschiffs Hapsal, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

## Frankreich.

Paris, d. 5. Febr. Heute Morgen war eine Menge Menschen auf dem Place du Caire versammelt, um an der Ecke ein Plakat zu lesen, auf welchem geschrieben stand: „Eine lumpige Million für Se. Königl. Hoheit, den sehr erlauchten und sehr mächtigen Herzog von Nemours, der bloß 15 Mill. einmal zu erben hat.“ Um diese Zeilen waren Minister, Truppen und Bettler gezeichnet. Darunter las man: „Armes Frankreich! Arme Franzosen!“ — Die Polizei soll mehrere dieser Plakate entdeckt und abgerissen haben.

Dieser Tage hat der preussische Gesandte, v. Arnim, dem Marschall Soult offiziell angezeigt, Oesterreich und Preußen seien der zwischen Lord Palmerston und Hr. v. Brunnow in Betreff der orientalischen Angelegenheiten abgeschlossenen Uebereinkunft beigetreten, und ersuchte Frankreich, ihrem Beispiel zu folgen. Der Marschall war darüber etwas betroffen, weil das Cabinet, auf den Grund von Depeschen des Grafen Sebastiani, glaubte, die Unterhandlungen zwischen England und Rußland hätten noch kein definitives Resultat gehabt, und Hr. Guizot würde es dahin bringen, diesen definitiven Abschluß zu hindern. Der österreichische Botschafter hat noch keine gleiche offizielle Mittheilung gemacht; aber Niemand bezweifelt das Einverständnis dieser Nacht mit Preußen, Rußland und England. Als Hr. Thiers von obiger Mittheilung Kenntniß erhielt, sagte er in seiner auch das Ernsteste leichtnehmenden und unterschätzenden Weise: die Unterschriften von Palmerston und Brunnow auf demselben Protokoll in dieser Angelegenheit bilden einen Bruch zwischen Frankreich und England, und diesem folgt unfehlbar ein Krieg, worin Frankreich, von allen Regierungen verlassen, ganz allein stehen wird; glücklich-

erweise haben wir aber zwei gute Allirte: das Geld und die Propaganda.

Paris, d. 6. Febr. Herr Ferdinand Donnet, Erzbischof von Bourdeaux, ist zum Erzbischof von Paris ernannt worden.

Der „Moniteur Parisien“ erklärt die Nachricht von einem Erupp, der in der vorigen Nacht die Straße Neuve-Bourg-l'Abbe unter dem Ausruf: „zu den Waffen! es lebe die Republik!“ durchzogen, für ganz und gar unrichtig.

Toulon, d. 31. Jan. Die Befehle folgen einander mit jedem Augenblick, und Alles ist in Bewegung, weniger für die Angelegenheiten von Algier, als für jene der Levante. Der Vice-Admiral Rosamel beschleuniget die Vorbereitungen zur Abfahrt der Linienfahrtschiffe seiner Eskadre, die baldigst die Division des Admirals Lalande verstärken sollen. Hier können wir nicht wissen, was bei der Diplomatie vorgeht, aber wir können aus den Bewegungen, die unter unsern Augen Statt finden, vermuthen, daß sich wichtige Ereignisse im Orient vorbereiten. Bestände keine Spaltung zwischen Frankreich und England, so würde man sich nicht beeilen, den Effectivbestand unserer Levante-Eskadre auf 12 Linienfahrtschiffe zu bringen.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Febr. Prinz Albert wird in Calais von einem englischen Regierungsdampfboot, dem Ariel, erwartet, und man glaubt, daß derselbe spätestens am Freitage dort eintreffen dürfte. Jenes Fahrzeug, welches die Kapitaine Hamilton und Smithett befehligen, ist bereits vor einigen Tagen von Dover nach Calais abgegangen. Der Prinz wird in Dover landen und von dem dortigen Magistrate mit einer Adresse begrüßt werden.

Das Programm der Königl. Vermählungs-Feierlichkeiten ist von dem Wappenkönig, Sir William Woods, bereits verfaßt und wird, sobald es genehmigt worden ist, publizirt werden.

Die Ceremonie bei der Vermählung der Königin wird ohngefähr folgende sein: „Des Morgens werden sich die Königin, die Herzogin von Kent, die unverheiratheten Ehren Damen, an Zahl 12, und die Stabsoffiziere im Buckingham-Palast versammeln, und sich von da nach dem Eintrittsgarten

des Pallastes St. James begeben, von wo die Königin durch die große Treppe in die Kammer des Privatkonseils, unmittelbar hinter dem Thronsaal gehen wird. Hier wird sie bleiben, bis der sie begleitende Zug sich vor dem Throne aufgestellt haben wird. Die Mitglieder der Königl. Familie und die großen Stabsoffiziere, so wie alle die andern Personen, welche Ihre Maj. nach der Kapelle begleiten dürfen, werden sich im Thronsaal versammeln und ihre Plätze nach der angewiesenen Reihe einnehmen. In dem Saal, der sich vor dem Thronsaal befindet, wird sich das Gefolge des Gemahls, des Prinzen Albert, versammeln. Die Verbindungssthüren zwischen diesen Sälen werden geschlossen bleiben, bis alles geordnet ist. Die Begleitung des Prinzen Albert wird zuerst herausgehen, ihr voraus der Lord Ober-Kammerherr, welcher Sr. Königl. Hoheit nach der Kapelle führen wird. Dieser wird sich zur Linken des Altars setzen. Sie werden dann nahe zu Ihrer Majestät zurückkehren, deren Begleitung, voraus Musik und Offiziere, sich nun auf den Weg begiebt. Es sind für 360 Personen Sitze eingerichtet und 1200 Villets ausgeheilt worden. — Nach der Vermählung, welche von dem Erzbischof von Canterbury und dem Bischof von London eingeseget werden wird, werden die Kanonen des Parks anzeigen, daß die Ceremonie vorbei ist. Die Königin und ihr Gemahl werden sich zu beiden Seiten des Altars auf ihre Sitze begeben, um die Glückwünsche der hohen Personen, die zu ihrer Begleitung gehören, zu empfangen. Letztere wird dem halben Weg nach dem Pallast zurückkehren. Im Thronsaal angekommen, werden die Zeugen das Heirathsprotokoll unterschreiben. Ihre Maj. und ihr Königl. Gemahl werden dann mit allen Mitgliedern der Königl. Familie frühstücken, und mit ihrem Gefolge nach dem Schloß Windsor fahren."

Nach einer auf Befehl des Unterhauses gedruckten Angabe bezieht der König der Belgier gegenwärtig von seinem Jahrgelthalt von ursprünglich 50,000 Pfd. nur noch 15,000 Pfd. Das Uebrige wird zurückbezahlt.

Der ministerielle Globe berichtet nun auch, daß der Schach von Persien, nach den neuesten Nachrichten, abermals eine Armee gesammelt habe, um seinen Angriff auf Herat zu erneuern. Er soll erklärt haben, daß er entschlossen sei, „die Messerfabrikanten“, mit welchem Namen er die Engländer bezeichnet, sämtlich zu vernichten.

Aus Malta wird unterm 22. Januar berichtet, daß vier englische Schiffe von Burla angekommen waren, jedoch bloß Vorräthe holen und sogleich zurückkehren sollten.

### Italien.

Rom, d. 30. Januar. Der Dekan Monsignore Virgil Pescerelli, Promotore della Fede in der Congregazione dei Sacri Riti, ist hier gestern in dem Alter von fast 100 Jahren gestorben. Er war wohl der älteste Prälat der Kirche.

### Türkei.

Briefe aus dem Orient melden, Mehemed Ali habe erklärt, er werde Syrien nicht herausgeben und eher seine Armee nach Konstantinopel vorrücken lassen, bevor er in diesem Punkte nachgäbe. Der Vicekönig trifft die nachdrücklichsten Kriegsrüstungen.

### Bermischtes.

— Magdeburg, d. 9. Febr. Den zusammengestellten amtlichen Nachrichten zufolge, sind im Jahre 1839 in der Stadt Magdeburg, mit Einschluß der Militairgemeinde, überhaupt getrauet 506 Paar, geboren 974 Knaben, 888 Mädchen, zusammen 1862 Kinder. Darunter befinden sich 111 uneheliche Knaben und 82 uneheliche Mädchen, zusammen 193 uneheliche

Kinder, von welchen aber 87 in der Königl. Entbindungsanstalt geboren, und zum bei Weitem größten Theil der hiesigen Stadt nicht angehörig sind. Todtgeboren sind von sämmtlichen Kindern 53 Knaben und 38 Mädchen. Gestorben sind 927 Personen männlichen und 764 Personen weiblichen Geschlechts, zusammen 1691 Personen, von welchen 4 ein Alter von 90 Jahren und darüber erreicht haben. Es sind hiernach 171 Personen mehr geboren als gestorben. Die Bevölkerung der Stadt beträgt nach der letzten Zählung, die Garnison nicht mitgerechnet, jedoch mit Einschluß der Militairfrauen und Kinder, 45,061 Seelen.

— Hamburg. Im hiesigen Korrespondent liest man: Ein Hr. P. D. Janens hieselbst will einen Pflanzenstoff entdeckt haben, der die Baumwolle nicht allein vollkommen ersetzt, sondern sie an Stärke, Glanz und schöner Weiße übertreffen soll. Die der Redaktion vorliegende Probe ist auf einer gewöhnlichen Baumwollen-Karde zu einem festen Blicß gebracht und läßt das schönste Gespinnst erwarten. Da das Produkt überall in Deutschland angebaut werden und weit billiger als die ausländische Baumwolle hergestellt werden kann, so darf man diese Entdeckung, wenn sie sich als praktisch erweist, für eine der wichtigsten in der neuern Zeit halten. Würde Herr Janens recht bald Gelegenheit haben, mit derselben öffentlich aufzutreten.

— St. Petersburg, d. 30. Jan. Die Witterung ist fortwährend unbeständig. Nach einigen Tagen Frost haben wir gegenwärtig wieder Thauwetter. Im Gouvernement Charkow hat ein starker Schnee-Sturm am 18. Dec. vielen Menschen den Tod gebracht. Dem beispiellosen Wetter folgte eine Kälte von 24 Grad.

— Man liest im Standard: Die gewöhnlichen Bäcker J. M. von England haben von dem Intendanten des Hauses der Königin Befehl erhalten, eine große Anzahl von Hochzeitkuchen für die Heirath J. M. bereit zu halten. Sie haben bereits den kompetenten Richtern verschiedene Muster von diesen Kuchen zur Einsicht gegeben.

### Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst am Johannistage 1840.

(Vergl. Nr. 19. [Beil.] und No. 24., 26., 28., 30. und 32. des Couriers.)

Frankfurt a. M., d. 8. Febr. Das Comité für die Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst hat zu Anfang dieser Woche wieder eine Sitzung gehalten, in welcher das Festalbum, besonders in Betreff seiner geistigen Tendenz, zur Berathung kam. Wie man hört, so dürfte man in dieser Beziehung etwas ganz Vorzügliches zu erwarten haben. Auf die dem Senate noch vor Neujahr mit dem Entwurfe des Festprogramms überreichte Eingabe ist bis jetzt noch keine Entscheidung erfolgt. Die Schuld an dem Verzuge tragen jedoch vielmehr äußerliche Hindernisse, als daß man besorgen sollte, diese höchste Staatsbehörde möchte Bedenken tragen, die von ihr erbetene Erlaubniß zu der beabsichtigten Festfeier zu gewähren. Man schmeichelt sich sogar mit der Hoffnung, es sei dieselbe nicht abgeneigt, aus Staatsmitteln einen namhaften Beitrag zu den Kosten des Festes zu bewilligen, zu welchem Ende die Zustimmung der ständigen Bürgervertretung unumgänglich ist, deren Einholung zu dem seitherigen Verzuge ebenfalls mit beigetragen haben dürfte.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 10. Febr. 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
St.	Gr.	Br.	S.	Br.	S.
St. Schuldb.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 80	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	73 $\frac{1}{2}$	—	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ —
Nm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	rüssl. C. d. Nm.	— 94 $\frac{3}{4}$ —
Nm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm.	— 94 $\frac{3}{4}$ —
Berl. Stadt-Obl.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	— 94 $\frac{3}{4}$ —
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	— 94 $\frac{3}{4}$ —
Eibing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	— 215 —
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	100	Neue Duk.	— 18 —
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	— 12 $\frac{3}{4}$ 12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kub. Goldmünz.	— — —
Gr. u. h. Pos. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	105	jen à 5 Zhr.	— 9 $\frac{3}{4}$ 9 $\frac{1}{2}$
Diss. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Diskonto	— 8 4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 11. Februar.

Weizen	2 thl.	2 sgr.	4 pf.	bis 2 thl.	9 sgr.	2 pf.
Roggen	1	16	—	1	20	—
Gerste	1	7	6	1	10	—
Hafer	—	23	9	—	27	—

Nordhausen, den 8. Februar.

Weizen	1 thl.	25 sgr.	— pf.	bis 2 thl.	6 sgr.	— pf.
Roggen	1	16	—	1	20	—
Gerste	1	9	—	1	14	—
Hafer	—	18	—	—	21	—

Rübsöl, der Centner 10 $\frac{1}{2}$  thl.  
Leinöl, „ 10 $\frac{1}{2}$  thl.

Magdeburg, den 10. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	58 — 58 thl.	Gerste	34 — 34 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	38 $\frac{1}{2}$ — 39	Hafer	21 $\frac{1}{2}$ — 22 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 10. Februar: Nr. 7 und 3 Zoll.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 10. bis 12. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Lorch a. Mainz. — Hr. Kfm. Gerische a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Brauns-

schweig. — Hr. Kaufm. Venter a. Düsseldorf. — Hr. Kfm. Jacobi a. Berlin. — Hr. Kaufm. Großer a. Naumburg. — Hr. Gutsbes. Gottermann a. Ruffenburg. — Hr. Kaufm. Oppenheimer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Goldschmidt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Walter a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Breimsen a. Altona. — Hr. Kaufm. Friz a. Berlin. — Hr. Kammerrath Leuckardt a. Franckenhäusen.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Brügner a. Paris. — Hr. Kfm. Schmidt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Feß a. Mainz. — Hr. Kaufm. Vergzog a. Erfurt. — Hr. Dr. Seidler a. Braschwig. — Hr. Schichtmstr. Bernicke a. Wettin. — Hr. Kaufm. Schwenhage a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fricke a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Schweizer a. Greiz.

Goldnen Ring: Hr. Conf. Rath Haasenritter a. Merseburg. — Hr. Anwald Hippel a. Landau. — Hr. Lehrer Geißler a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Berg a. Hanau.

Goldnen Löwen: Hr. Amtmann Honig a. Hedmersleben. — Hr. Kaufm. Dröhl a. Bremen. — Hr. Kaufm. Reiter a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Stein a. Merseburg. — Hr. Kfm. Leo a. Magdeburg. — Hr. Kassirer Seer a. Berlin. — Hr. Buchbinder Klöppel a. Eisleben. — Hr. Pastor Westermeyer a. Viere. — Hr. Wegebaumeister Nordmeyer a. Ditterfeld. — Hr. Kaufm. Tümmler a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hoff a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hering a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Engländer a. Offenbach.

Schwarzen Adler: Hr. Kunstgärtner Kofland a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Handelsm. Kallmeyer a. Sachsa. — Hr. Kaufm. Landmann a. Schönfeld. — Hr. Kaufm. Braunsfeld a. Kiel. — Hr. Brigadeschreiber Obst a. Erfurt. — Hr. Dekon. Hilpert a. Hainsburg. — Hr. Dekon. Hilpert a. Krossen.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Lehmann a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schurg a. Magdeburg. — Hr. Seilermstr. Rottstock a. Treuenbriegen.

**Bekanntmachungen.**

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestirnnten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Bau-Cond. Ette in Eisleben.
- 2) An den Thorwächter Schleif in Deschen.
- 3) An Mad. Beck in Berlin.
- 4) An Hrn. Amtsverwalter Boigt in Strehlen.
- 5) An Hrn. Verwalter Otto Richter in Kobelsdorf.
- 6) An den Unteroff. Zimmermann in Quedlinburg.
- 7) An Hrn. Cand. Stiepel in Haslinghausen.
- 8) An Hrn. F. W. Ehrhardt in Chemnitz.
- 9) An Mad. Kühne in Dürrenberg.
- 10) An Hrn. Amtmann Wolf in Zscherschen.
- 11) An den Müller Kögel in Merseburg.
- 12) An den Gastwirth zum

weißen Roß in Eisleben. 13) An den Lehrer Hrn. Mennicke in Torna. 14) An den Pfefferküchler Machulken in Potsdam. 15) An Hrn. Hofrath Dr. Gries in Jena nebst 1 Pak. H. D. G. 16) An den Bachsenmacher Thiemer in Osnabrück mit 6 Zhr. E. A. Halle, d. 11. Febr. 1840.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Sächsel.

**Ediktal-Ladung.**

Nachdem auf den Antrag des Vormundes der minderjährigen Geschwister Müller als Beneficialerben des am 27. November 1831 zu Querfurth verstorbenen Kaufmanns Ernst Heinrich Wilhelm Müller über den Nachlaß des letztern der erbenschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden ist, so werden sämmtliche Gläubiger des Verstorbenen hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, läng-

stens aber in dem vor dem Deputirten Herrn Assessor Türpen auf

den 21. Mai cr. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termine ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen. Diejenigen, welche dies unterlassen, werden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte.

Die am persönlichen Erscheinen Verhinderten, können sich an die hier fungirenden Justiz-Kommissarien Dr. Hesse und Menghius wenden, und haben sie selbige mit Vollmacht und Information zu versehen.

Querfurth, den 30. Jan. 1840.

Königl. Preuß Land- und Stadt-Gericht.

Es soll die hiesige Gemeindefchenke, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Garten nebst Kabeln und 12 $\frac{1}{2}$  Acker Land, von Johannis 1840 ab, auf 6 Jahre anderweit meistbietend in dem

am 31. März 1840, Vormittags 10 Uhr, in der Schenke selbst anberaumten Termine verpachtet werden. Die Bedingungen sind beim unterzeichneten Gericht und dem Schulzen Hochheim hieselbst einzusehen.

Erdeborn, am 5. Februar 1840.

Gräflich Schwerinsches Patrimonial-Gericht.

Nach erhaltener obrigkeitlicher Erlaubniß halte ich den 22. Februar d. J. meinen **Maskenball** in dem neugebauten Saal, wozu ergebenst einladet, der Gastwirth E. Rothe zum goldenen Stern in Lauchstädt. 1840.

Gegen Vergütung von  $\frac{1}{8}$  pro Cent übernehme ich auch zu der bevorstehenden 14ten Verloosung von Staats-Schuld-Scheinen wieder die Verpflichtung, den sich theilnehmenden Besitzern solcher Staatspapiere für die gezogenen unverlooste Scheine zu liefern.

Der Banquier H. F. Lehmann in Halle.

Lagerfässer von 4 bis 5 Orhoft Inhalt stehen zum Verkauf in No. 415, am kleinen Berlin.

Ein Hofmeister mit guten Zeugnissen versehen, wird sogleich oder zu Ostern auf ein Rittergut nahe bei Halle gesucht.

Desgleichen sind alle Tage zwei bis drei Meeren Milch auf dem Rittergute zu haben. Das Nähere ist zu erfragen auf der Strohhöfische No. 2144.

Ein dreischöriger Mahagoni-Flügel mit Trommel, Becken und Glocken nebst einem dazu passenden Orchester, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen bei W. Gercke in Sangerhausen. Nähere Nachricht wird ertheilt auf dem Grafenwege No. 843.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Verwalter wird zum 1. April d. J. gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Die ersten Messinaer Apfelsinen und Citronen empfang

G. Goldschmidt.

So eben erschien und ist bei mir vorräthig:

### Geschäftskreis

der

### Dorfschulzen

in den Preuß. Staaten bei

Verwaltung der Polizei.

Für Kreisbehörden, Magisträte, Kreissekretäre, Forstbeamte, Dominien, Feuer-Polizeikommissarien, Polizeidirektoren, Kreisphysiker, Sanitätsbeamte und Gewerbtreibende aller Art, so wie für alle gebildete Bürger und denkende Landwirthe des In- und Auslandes. Herausgegeben von J. Fr. Kuhn, Verfasser des Handbuchs für Preuß. Gendarmen und Polizeibeamte u. s. w. Preis 1 Thlr. 11 $\frac{1}{2}$  Sgr.

E. A. Kummel's Orthdrg.

G. C. Knapp.

### Verkauf eines kaufmännischen Geschäfts.

Ein derartiges Geschäft auf hiesigem Plage, welches Jemand nebenbei betreiben oder durch seine Familie betreiben lassen kann, und welches durchschnittlich in den letzten vier Jahren jährlich 600 Thlr. reinen Nutzen abgeworfen hat — nebst dazu gehörigem Hause, welches außer den Geschäftselokalen noch jährlich gegen 200 Thlr. Revenü einbringt, ist zu verkaufen. Keellen Käufern, ohne Unterhändler, wird Hr. Dr. Puttrich (Brühl No. 476.) das Nähere mitzutheilen die Güte haben.

Leipzig, den 17. Januar 1840.

### Verkauf oder Versteigerung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein hier gelegenes Zweihufengut, verbunden mit Rasseehaus, an der Leipzig-Eilenburgschen Chaussee gelegen, wozu 38 Acker Feld, 1 $\frac{1}{2}$  Aker Wiese, Garten gehören, und welches ganz neue Gebäude hat, mit Inventarium zc., zu verkaufen. Er hat dazu einen, im gedachten Gute selbst stattfindenden Versteigerungs-Termin zum

16. März jeh. J., Nachmittag von 2—4 Uhr,

angesezt, jedoch kann das Gut nebst Zubehör noch bis 8 Tage vor diesem Termine aus freier Hand gekauft werden. — Die Versteigerungs-Bedingungen, frühere Käufe, Anschlag zc., sind bei mir hier in Gordemitz oder bei Hrn. Dr. Puttrich in Leipzig (Brühl, Krafts Hof,) einzusehen. Letzterer ist auch zu Verkaufsunterhandlungen von mir bevollmächtigt.

Gordemitz, den 10. Febr. 1840.

Friedr. Lebr. Eulenstein.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann unter annehml. Bedingungen in die Lehre treten beim Tischlermeister

Friedrich Laurenz in Löbejün, am Markt No. 38.

Ein neuer einspänniger Wagen mit eisernen Achsen steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Gesche, Halle an der Promenade No. 1344.

Künftigen Sonntag als den 16. d. Mts. ladet zum Ball ergebenst ein  
Zorn in Salzünde.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen bei Schulze in Trebitz am Petersberge.

Täglich zweimal frische Pfannentuchen empfiehlt  
Adolph Dtho.

Bouillon mit Pastetchen, so wie letztere auf Bestellung, empfiehlt  
Adolph Dtho.

Vor einigen Jahren kaufte ich eine große Partie ächte **Barinas-Blätter** von seltner Schönheit, welche ich jetzt habe schneiden lassen und davon pro U 10 Sgr. verkaufe, in der Ueberzeugung, daß jeder Kenner dieser ausgezeichnet schönen Waare sich ganz befriedigt finden wird, da noch Niemand für den so sehr billigen Preis eine solche Waare kaufte.

Ernst Becker. Halle, Stroh Hof.

Künftigen Sonntag, d. 16. Febr., habe ich ein Concert und Pfannentuchensfest veranstaltet, wobei für kalte und warme Getränke bestens gesorgt ist, wozu ich hiermit meine geehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade.  
Lische  
in Schwödsch.

Porzellan und Gesundheits-Geschirr der Königl. Berliner Manufakturen, so wie Steingut der besten Fabriken empfiehlt

Hefert,  
große Ulrichstraße No. 77.

Ein Candidat der Feldmestkunst kann Gelegenheit zu seiner praktischen Ausbildung, und ein geübter Geometer anhaltende Beschäftigung finden durch die Exped. des Couriers.

Berichtigung. In No. 34. der Anzeige von D. Dittler ist die Wohnung derselben beim Schmiedemstr. Wolf, No. 434. gr. Berlin.